

## **Niederschrift**

über die Sitzung des **Ausschusses für Kultur und Tourismus** der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg, welche am Mittwoch, dem **16. Juli 2014**, um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer des Stadtamtes Oberndorf bei Salzburg stattgefunden hat.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister
2. Wahl des Obmannes/der Obfrau und seines/ihres Stellvertreters bzw. seiner/ihrer Stellvertreterin
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 19. Dez. 2013
4. Stille-Nacht-Projekt 2018
5. EuRegio-Kunstprojekt „Senioren und Demenz“
6. Bericht „Kultur-Verein(t)“
7. Subventionen
8. Allfälliges

### **Anwesende:**

Stadträtin Waltraud Lafenthaler  
Stadtrat Wolfgang Stranzinger  
GV Ing. Josef Eder  
GV Dr. Andreas Weiß  
GV Wolfgang Oberer  
Stadträtin Caroline Glier  
1. Vizebgm. Sabine Mayrhofer  
GV Josef Hagmüller

### **In beratender Funktion:**

Bürgermeister Peter Schröder  
GV Maria Petzlberger

### **Entschuldigt abwesend:**

GV Anna Schick  
GV Peter Paul Hauser

### **Weiters anwesend:**

Frau Ursula Guillon-Stöttner  
Herr Dipl.-Ing. Hans Weiner

Schriftführerin: Martina Pöllitzer

### **Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:**

#### **1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister**

Bürgermeister Schröder eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

#### **2. Wahl des Obmannes/der Obfrau und seines/ihres Stellvertreters bzw. seiner/ihrer Stellvertreterin**

Bürgermeister Schröder stellt den Antrag, Stadträtin Caroline Glier zur neuen Obfrau und Stadträtin Waltraud Lafenthaler als Stellvertreterin, zu wählen.

**Offene Abstimmung (8 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

Stadträtin Glier übernimmt den Vorsitz und stellt aufgrund der Anwesenheit von 8 Ausschussmitgliedern fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keine Einwände.

### **3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18. Dez. 2013**

Nachdem keine Wortmeldung zum Protokoll vom 18. Dez. 2013 vorliegt, stellt die Obfrau den **Antrag auf Genehmigung der Niederschrift.**

**Offene Abstimmung (8 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

### **4. Stille-Nacht-Projekt 2018**

Bürgermeister Schröder berichtet, dass im Amtsbericht bereits alles beschrieben wurde, was in der Gemeindevertretungssitzung zu beschließen ist. Im Akt beinhaltet sind die Planungsleistung, die Oberleitung und die Bauleitung, darüber hinaus auch der Bereich der Museumsgestaltung. Der Zuschlag für die Planung sollte den Architekten Reiner Kaschl – Heide Mühlfellner zugesprochen werden. Der Zuschlag in der Höhe von € 70.000,- für den musealen Bereich sollte Frau Mag. Helene Zimmerebener bekommen. Die Größenordnung der zu vergebenden Leistungen richtet sich nach dem Bauvorhaben. Die dzt. geschätzten Kosten, mit Preisbasis 2016, kommen auf eine Gesamtsumme von € 2.305.484,-. Darin beinhaltet sind der museale Zweck, die Wegeanlagen, eine Mischnutzung, die WC-Anlagen, das Palaver-Haus und die Museumsgestaltung. Es sind 3 % Reserven enthalten. Das Projekt sollte im September starten und bis Ende 2016 abgeschlossen sein. Die Abrechnung erfolgt im musealen Bereich erst im Jahr 2017, da es sich zeitlich nicht anders ausgeht.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Die Veranstaltung im Sep. 2016 ist daher nicht möglich?

Bürgermeister Schröder: Es geht sich nicht aus. Diese Veranstaltungen finden vor allem in der Stadt Salzburg statt. Ansonsten wurde noch in keiner Weise auf die Gemeinden zugegangen. Ich habe mit Bürgermeister Hans Feil ein Gespräch geführt, was wir 2016 machen könnten. Uns beiden schwebt vor, dass wir 2016 ein Erinnerungsjahr veranstalten. Es könnten verschiedene Veranstaltung gemacht werden und vor allem mit einem gemeinsamen großen Fest. Es wird am 30. Sep. eine gemeinsame Sitzung geben und dort soll dies thematisiert werden. Grundsätzlich geht es darum, dass budgetiert wird, dass wir 2016 ein gemeinsames Fest haben. Wir haben ein Vorbereitungsjahr und dies ist eine Aufgabe für den Kulturausschuss, die Vereine und den Tourismusverband.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Es wurde eine Gesellschaft als Veranstaltungsoberhaupt gegründet. Ist es möglich, dass wir uns mit den Vorsitzenden in Verbindung setzen?

Bürgermeister Schröder: Grundsätzlich geht es darum, dass wir uns einig sind, dass wir etwas machen wollen. Wenn wir eine Zustimmung erhalten, werden wir die Fühler in alle Richtungen ausstrecken, bis hin zu einem EuRegio-Projekt. Zurzeit ist mir von Seiten des Landes zu wenig greifbar.

GV Hagmüller fragt nach, ob in Arnsdorf im Jahr 2018 auch etwas passiert.

Bürgermeister Schröder erklärt, dass im Jahr 2018 in allen Stille-Nacht-Gemeinden Aktivitäten in Absprache mit dem Land gesetzt werden.

Stadträtin Glier: Es wurde eine Machbarkeitsstudie gemacht und die Wünsche zum Stille-Nacht-Thema wurden von den einzelnen Gemeinden bekannt gegeben. Alles was bis 2018 finanzierbar ist, wird bis dorthin fertig.

Stadtrat Stranzinger merkt an, dass seine Anregung betreffend eines Kaffeehauses leider nicht realisierbar ist.

1. Vizebgm. Mayrhofer regt an, den Stille-Nacht-Bezirk auszuweisen. Im Zuge von Bautätigkeiten sollten wir uns überlegen, was wir wollen oder was gebaut werden sollte.

Stadträtin Glier: Es sind viele Gebäude dazwischen, die nicht der Stadtgemeinde gehören. Aber dadurch ist es sehr schwer, eine Regelung zu treffen. Im Gestaltungsbeirat wurde bereits einiges besprochen und im Zuge dessen könnte ich mir vorstellen, dass wir dies auch im Stille-Nacht-Bezirk in Angriff nehmen.

GV Ing. Eder: Ich würde vorschlagen, dass dies im Bauausschuss und im Gestaltungsbeirat besprochen wird.

Bürgermeister Schröder: Wir haben bereits besprochen, ob wir den Stille-Nacht-Bezirk unter Denkmalschutz stellen. Aber dann wird es auch für uns ein Problem, Sachen machen zu können. Betreffend der Anmerkung Kaffeehaus, darf ich berichten, dass es im alten Pfarrhaus nicht möglich ist. Wir haben allerdings vor, dass der Shop so eingerichtet wird, damit die Möglichkeit von Snacks und eines Kaffeeverkaufes gegeben ist. Warme Ausspeisung ist nicht möglich. Für die Stille-Nacht-Stuben wird ein Pächter gesucht. Ein Verkauf steht nicht an. Die Main Bar könnte sich auch in „Stille-Nacht-Richtung“ bewegen.

Dr. Schäffer: Gibt es vom Kulturausschuss Empfehlungen für die Gemeindevertretungssitzung?

Stadträtin Glier: Es ist kein Thema für den Kulturausschuss, solche Architektenleistungen zu vergeben. Prinzipiell habe ich mir die Leistungen von Frau Zimmerebner angeschaut, die ich als sehr hoch empfunden habe. Ich wünsche mir, dass das Museum auch in Zukunft ordentlich betreut wird. Das Palaver-Haus sollte nicht nur für die Touristen, sondern auch als Musikpavillon für die Oberndorfer, z.B. ein Konzert der Stadtkapelle, zur Verfügung stehen. Die baulichen Maßnahmen müssen dahingehend berücksichtigt werden. Nach Rücksprache mit Herrn DI Müller betreffend der baulichen Kosten teilte er mit, dass dies so üblich ist.

Bürgermeister Schröder: Es gibt Richtlinien, die vorgegeben sind und nach diesen Kriterien ist dies erstellt worden. Nach Verhandlungen konnten wir erreichen, dass es günstiger wird. Frau Mühlfellner ist der Meinung, dass dies ein sehr günstiges Angebot ist. Es ist dzt. nur ein Rohentwurf.

Stadträtin Glier stellt den Antrag, für den Rohentwurf eine Empfehlung für die Gemeindevertretungssitzung am 23. Juli 2014 auszusprechen.

**Offene Abstimmung (8 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

## **5. EuRegio-Kunstprojekt „Senioren und Demenz“**

Stadträtin Glier: Ich darf Frau Guillon-Stöttner begrüßen. Sie ist als Vertretung von Frau Adler für das Projekt „Salzach Biennale 2015“ eingeladen worden.

Guillon-Stöttner: Frau Adler befindet sich gerade in Berlin und ist dort sehr aktiv mit einem Drash Art Museum. Der Begriff Drash Art ist eine Kunstform aus wiederverwertbaren Materi-

alien. Begonnen hat das erste Projekt 2007 in Kirchanschöring. Das zweite 2009 war ebenso eine größere Aktion in Kirchanschöring. Im Jahr 2011 gab es eine Ausstellung in der Salzachhalle und 2013 in Fridolfing. Frau Adler war bereits bei ihnen und bei uns an der Hauptschule und hat das Projekt vorgestellt. Geplant wäre auch, die zwei Seniorenheime Oberndorf und Bürmoos einzuladen, daran teilzunehmen. Es sollte in den Semesterferien 2015 stattfinden.

Stadträtin Glier: Frau Adler hat sich mit einigen regionalen Künstlern und mit Herrn Schmidt bereits in Verbindung gesetzt. Finanziert wird das Projekt aus EuRegio-Mitteln. Es geht jetzt darum, dass wir beschließen, dass die Stadtgemeinde Oberndorf die Stadthalle, die Hauptschule und das Schulgelände kostenlos zur Verfügung stellt und die notwendige Infrastruktur bereitstellt. Der Zeitraum ist vom 9. bis 15. Februar 2015.

GV Petzlberger: Was ist gemeint mit „Senioren und Demenz“?

Stadträtin Glier liest vor: Kreative Senioren von dort und herent zeigen Ergebnisse ihrer Aktivitäten. Es gibt ein geriatrisches Konzept von Frau Brigitte Edlmann.

Guillon-Stöttner: Meine Schüler haben voriges Jahr vom Seniorenheim Medikamentenschachteln geholt und daraus wurden Tiere gebaut. Die Kinder haben im Seniorenheim vor einer Demenzgruppe ein Theaterstück aufgeführt. Die Kinder haben sich danach zu den Senioren gesetzt und die selbstgebastelten Tiere verschenkt. Es war ein großer Erfolg.

GV Ing. Eder: Wie sieht das Projekt in der genannten Woche aus? Gibt es Workshops?

Guillon-Stöttner: Die Kunstwerke entstehen bereits vorher und in dieser Woche werden Künstlergespräche geführt. Im Programm stehen die festgesetzten Zeiten. Die Künstler sind dann da und erklären die Projekte. Es sollten Gespräche geführt werden, ein Ort der Begegnung also.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Es werden die Stadthalle und die Aula der Hauptschule benötigt. Die Vereine sollten rechtzeitig informiert werden.

Bürgermeister Schröder: Der Kostenrahmen ist wirklich durchführbar, jedoch die behördlichen Kosten können wir nicht leisten und diese müssen wir vorschreiben. Die Infrastruktur und die Leistungen vom Bauhof können wir von Seiten der Stadtgemeinde durchaus bewilligen.

Stadträtin Glier stellt den Antrag, die Veranstaltung mitzutragen.

**Offene Abstimmung (8 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

## **6. Bericht „Kultur-Verein(t)“**

Stadträtin Glier: Die Stadtgemeinde Oberndorf hat dem Kulturverein bis Ende des Jahres das „Igelhaus“, Färberstraße 4, überlassen. Ich habe bei der Stadtgemeinde eine Aufstellung eingereicht, was alles gemacht wird. Es gibt verschiedene Ausstellungen und wir machen an 5 Tagen das Ferienprogramm im Igelhaus. Ebenso bin ich mit der Theatergruppe ins Igelhaus übersiedelt, da es in der Mainbar Umstrukturierungen gegeben hat. Im Oktober habe ich die Initiative Leopold Kohr eingeladen, dies mit zu nützen. Wir werden auch den Antrag stellen, die Leopold-Kohr-Tafel irgendwo zu installieren, wo sie gut gesehen wird, damit jeder, der durchfährt sieht, dass die Oberndorfer sich mit Leopold Kohr permanent identifizieren. Wir müssen mit der Werbegemeinschaft absprechen, ob diese Tafel bei den Ortsein-

fahrten möglich ist oder ob die Stadtgemeinde einen passenden Platz hätte. Ich möchte meinen Wunsch im Kulturausschuss deponieren.

Bürgermeister Schröder: Ich habe mir erlaubt, Frau Guggenberger zu dir zu schicken. Ich bin froh, wenn das Igelhaus belebt ist. Ich finde den Vorschlag, die Tafel an den Werbegemeinschaftsständen anzubringen, sehr gut.

Stadträtin Glier: Die Verbindung „Stille Nacht“ und die Leopold-Kohr-Tafel finde ich sehr gut. Ich habe die Schulen gebeten, in diesem Monat den Schülern den Leopold-Kohr-Gedanken wieder näher zu bringen. Der Kulturverein plant noch die Veranstaltung „Fest der Kulturen“ am 6. September. Die Werbegemeinschaft macht kein Kinderfest. Es gibt verschiedene Kulturen, die sich gemeinsam im Stadtpark mit ihrer Kulinarik präsentieren. Veranstalter ist der Kulturverein gemeinsam mit verschiedenen Wirten und Institutionen. Teilnehmer sind die Türkische Gemeinde, das Cafe Gruber als österreichischer Vertreter, das China Restaurant, ein Thailändischer Imbiss aus Laufen, das Restaurant Ariano aus Laufen und eine Brauchtumsgruppe.

Stadtrat Stranzinger: Ist es möglich, Herrn Hauser als Ansprechperson für Integration einzuladen?

Stadträtin Glier: Ich werde Herrn Hauser gerne einladen.

Bürgermeister Schröder: Ist der Wochenmarkt beteiligt?

Stadträtin Glier: Es wurde auch mit den Standlern gesprochen, ob sie dableiben und mitmachen würden. Die Antworten waren eher nein. Generell ist die Leistung wieder von der Stadtgemeinde erbeten. Es wird eine Bühne und Strom benötigt.

Dr. Schäffer: Der Zeitrahmen ist von 08.00 bis 24.00 Uhr. Dies bedeutet, dass eine Verhandlung gemacht werden muss und dafür benötigen wir Pläne. Der Wochenmarkt ist ein genehmigter Markt, aber der Verkauf darf nur bis Mittag stattfinden. Der Gartenbetrieb ist nur bis 23.00 Uhr. Es wird einige Vorlaufzeit in Anspruch nehmen, um die Bewilligungen zu erteilen. Eine Verhandlung kann aufgrund von Urlaubszeit erst Mitte August erfolgen, da viele organisatorische Maßnahmen notwendig sind.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Ist es möglich, diesen Termin zu verschieben?

Stadträtin Glier: Wetterbedingt ist es nicht besser nach hinten zu verschieben. Die Veranstaltung findet nur bei Schönwetter statt.

GV Dr. Weiß: Vielleicht ist es möglich das Projekt zu reduzieren, damit eine Abwicklung unproblematischer ist. Für die nächsten Jahre ist ein Ausbau sicher möglich.

Stadträtin Glier: Es sind verschiedene Veranstaltungen geplant und damit keine Lücke entsteht, da das Kinderfest nicht stattfindet, wurde dieser Termin gewählt. Generell darf ich sagen, dass der Wille da ist, unter der Prämisse, dass die notwendigen Vorlaufzeiten eingehalten werden.

## **7. Subventionen**

Stadträtin Glier: Die Kunstinitiative Kreisverkehr hat ein Ansuchen gestellt, die Förderung des Jahresprogrammes in der Höhe von € 1.200,- zu bewilligen. Folgende Aktivitäten sind geplant: Kunstraum Stadtpark, Herbstkulturwoche, J. M. Rottmayr Akademie, Initiative Leopold Kohr, Präsentation Stille Nacht Bogen Originalmodell. Ich finde wir sollten es eher auf einzelne Projekte aufteilen.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Die J. M. Rottmayr Akademie hat er doch jedes Jahr gesponsert bekommen. Was macht er heuer dort?

Stadträtin Glier liest vor: Präsentation der Ergebnisse. Dieses Jahr findet das Sommertraining in der ersten Augustwoche statt LILO Lesung (und evt. Publikation). Leopold Kohr: „Initiative Kohr in Residence“ Akademisches Wirtshaus.

GV Petzlberger: Beim letzten Leopold Kohr Stammtisch hat Herr Stadler gemeint, er nimmt Ton mit und jeder formt ein Stück Torte.

Bürgermeister Schröder: Von jedem verlangen wir ein Konzept und eine Kostenaufstellung. Herr Stadler hat sicher gute Ideen und hat bereits einiges gemacht. Gibt es im Ferienprogramm ein Projekt?

Stadträtin Glier: Es gibt zwei Projekte im Programm bei ihm zu Hause. Es hat mich gewundert, dass es diesmal nichts kostet. Herr Stadler hat auch geschrieben, dass er sein jährliches Subventionsansuchen noch nicht abgegeben hat und es hiermit erfolgt.

Bürgermeister Schröder: Wenn Kosten vom Ferienprogramm oder der Torte entstehen, sollte er uns die Kosten mitteilen und wir sehen weiter.

GV Petzlberger: Bisher war es so, dass er seine Projekte vorgestellt hat und wir dann diese konkret besprechen konnten.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Ich glaube, wir haben ihm immer diesen Betrag in der Höhe gegeben.

GV Dr. Weiß: Ein pauschaler Betrag ist sehr schwierig. Er möge bitte ein konkretes Projekt mit Kostenaufstellung vorlegen.

Bürgermeister Schröder: Ich kann mich erinnern, dass wir Herrn Stadler einmal eine Subvention zukommen haben lassen. Es war eine ganze Aktion mit Kostenaufstellung und er hat eine Broschüre gestaltet.

Stadträtin Glier: Meines Erachtens hat er drei verschiedene Projekte genannt. Dieser Antrag wird zurückgestellt und wir warten auf konkretere Informationen von Herrn Stadler.

## **8. Allfälliges**

GV Dr. Weiß: Ein weiterer Baustein zur Auseinandersetzung mit Leopold Kohr ist die Leopold Kohr Akademie. Diese arbeitet mit der Universität Salzburg zusammen und dadurch bin ich ein wenig beteiligt. Sie haben immer wieder Referenten eingeladen, die inhaltliche Sachen im Sinne von Leopold Kohr bearbeiten. Es wäre natürlich eine Möglichkeit, einen Referenten nach Oberndorf zu holen und mit Schulen zu arbeiten oder ein Vortrag. Es entsteht natürlich eine Kostenfrage. Gibt es grundsätzliches Interesse, diese Initiative mit zu unterstützen?

Wir würden mit ca. € 500,- einen namhaften Referenten zur Leopold-Kohr-Thematik einladen können. Vielleicht könnten wir dies gleich mit dem Geburtstag verknüpfen.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Familie Vötter und Herr Prof. Winter sind sehr interessiert an einem Kontakt zu Oberndorf. Das Problem ist, dass auch vom Land versucht wird, dieses Thema in der Stadt zu halten. Im kleinen Rahmen immer wieder Veranstaltungen zu machen, ist ein Muss für Oberndorf. In Zusammenarbeit mit Familie Vötterl und der Initiative Leopold Kohr ist dies sehr zu unterstützen.

GV Dr. Weiß bedankt sich und wird dies so weiter geben.

Stadträtin Glier stellt fest, dass die Leopold Kohr Akademie in Zukunft Veranstaltungen anbietet. Die Initiative wird von der Stadtgemeinde Oberndorf durchaus begrüßt und im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.

Stadträtin Glier: In Vertretung für den Tourismusverband habe ich den Antrag gestellt, die Veranstaltung „Sonnwend auf der Salzach“ nochmal zu behandeln. Wir möchten besprechen, welche Möglichkeiten es gibt, dass es diese Veranstaltung auch weiterhin gibt. Der Tourismusverband hat es abgelehnt, den alleinigen Veranstalter zu machen. Wir haben versucht, über die Vereine einen Partner zu finden. Daraufhin sind wir an die Stadtgemeinde herantreten, als Veranstalter aufzutreten. Herr Bürgermeister teilte mir mit, dass es in dieser Form nicht möglich ist. Ich habe den Vorschlag gemacht, dass wir die Veranstaltung nur mehr mit den Vereinen machen und die Wirte die Möglichkeit einer „After-Sonnwend-Party“ erhalten. Das Veranstaltungsgelände sollte sich nur mehr auf den genehmigten Bereich beziehen, damit die engen Stellen entschärft werden. Meine Anfrage ist, dass die Stadtgemeinde als Veranstalter auftritt und die weitere Organisation der Tourismusverband übernimmt.

Stadtrat Stranzinger: Warum will der Tourismusverband dies nicht mehr machen?

Stadträtin Glier: Bei der letzten Veranstaltung sind wir überrannt worden und die Einsatzfahrzeuge wären nicht mehr durchgekommen. Es ist nichts passiert. Die Haftungsfrage würden wenige Vereine übernehmen. Die Scherengitter bieten keine Absperrung. Es konzentriert sich alles auf den langen Oberbereich. Ein gemeinsames Fest mit der Stadt Laufen hat aufgrund der Kostenfrage auch kein Ergebnis gebracht.

Stadtrat Stranzinger: Wer verdient bei dieser Veranstaltung?

Stadträtin Glier: Wir haben € 30.000,- Budget zur Verfügung. Obwohl viele ehrenamtliche Helfer sind, haben wir bei der letzten Veranstaltung mit einem Minus abgeschlossen. Es geht nicht um die Kosten, sondern um die Verantwortung.

GV Oberer: Ich gehe davon aus, wenn ich den Krampuslauf nicht mehr mache, dass die Veranstaltung nicht mehr stattfindet. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich die Stadtgemeinde fragen würde und der Bürgermeister dafür grade stehen muss. Wenn es der Tourismusverband nicht mehr macht, gibt es diese Veranstaltung eben nicht mehr.

Dr. Schäffer: Ich möchte zur Haftungsfrage und strafrechtlichen Verantwortung Folgendes mitteilen: Wir kommen in einen klassischen Interessenskonflikt, wenn das Organ Herr Bürgermeister der verantwortlich ist für die Genehmigung der Veranstaltung, oder ein Mitarbeiter, der durch ihn beauftragt worden ist, als Veranstalter auftritt. Die Gemeinde muss dem Veranstalter Auflagen im ausreichendem Maß erteilen. Ob dies umgesetzt wird, ist die andere Frage. Die Haftung des Bürgermeisters ist eine viel größere, als wenn es der Verein macht. Wenn es zum Schadensfall kommt, wird vom Richter unterstellt, er hätte es ja wissen müssen. Im Fall des Feuerwehrfestes war die Aussage der Bezirksverwaltungsbehörde, Leiter des Polizeiamtes, dass die Stadtgemeinde die Veranstaltung selber genehmigen muss und nicht die überregionale Behörde. Wenn man das Veranstaltungsgesetz durchliest, ist der Bürgermeister zuständig und nicht die Gemeinde. Dem Bürgermeister wird als Behörde dieses Wissens zugeordnet, dass er dies ordnungsgemäß genehmigt und damit die strengere Auslegung im Haftungs- und Schadensfall.

GV Oberer: Ich sehe keine Schikane in den Auflagen seitens der Stadtgemeinde.

GV Petzberger: Habt ihr Gespräche mit Fachleuten geführt, wie diese Veranstaltung machbar wäre? Gemeinsam mit Laufen könnte von Vorteil sein.

Bürgermeister Schröder: Ich habe ein Gespräch mit Herrn Bürgermeister Hans Feil geführt und er wäre gesprächsbereit.

Stadträtin Glier: Die Frage, wer als Veranstalter auftritt, ist dadurch auch nicht geklärt.

GV Ing. Eder: Ist eine Eventveranstaltungsfirma eine Möglichkeit?

Stadträtin Glier: Wurde natürlich auch bereits überlegt. Dadurch wird es eine rein kommerzielle Geschichte und das Budget ist um ein Vielfaches höher.

GV Dr. Weiß: Wenn das Grundproblem nicht durch Optimierung hinzukriegen ist, dann gibt es keine Veranstaltung mehr. Falls das Risiko zu hoch ist, müssen es die Bürger einsehen.

Dr. Schäffer: Zur Frage von Frau Petzlberger ist meine Meinung, dass es am besten wäre, wenn die Veranstaltung nicht am Salzachdamm stattfinden würde. Der Damm ist für Veranstaltungen zu eng oder müsste abgezäunt werden.

Bürgermeister Schröder: Ich kann es als Bürgermeister, als Behörde, nicht unterschreiben.

Stadträtin Glier: Wenn es eine Möglichkeit mit der Stadt Laufen geben könnte, wäre es eine geteilte Verantwortung und wir werden Gespräche führen.

Dr. Schäffer: Als Veranstaltungsgenehmiger ist unser Ausgangspunkt, was im schlimmsten Fall passieren könnte. Als Veranstalter versuche ich für den Verein Einkommen zu erzielen. Der Richter könnte dem Bürgermeister unterstellen, er habe zu wenig strenge Maßstäbe angesetzt.

Stadträtin Glier: Aus den Gründen, dass die Haftungsfrage den Bürgermeister doppelt trifft, weil er Behörde ist und nicht gleichzeitig als Veranstalter auftreten kann, ist die Stadtgemeinde als Veranstalter nicht möglich. Der Tourismusverband wird weitere Gespräche mit Vereinen und mit der Stadt Laufen führen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Obfrau Caroline Glier die Sitzung um 21.16 Uhr.

Die Schriftführerin:

Die Obfrau:

gez. Martina Pöllitzer eh.

gez. Stadträtin Caroline Glier eh.